

Brief vom Herrn Minister der geistlichen- und Unterrichtsangelegenheiten und den  
Finanzminister an den Herrn Staatssekretär des Reichsschatzamtes

**id17966 u239/033**

Original: Zentrales Staatsarchiv Merseburg, Rep 76 Vc Sekt. 1 Tit. 11 Nr. 10 Band VI  
1915-1920

Transkription: Otto-Lilienthal-Museum

Berlin, den 8. Juni 1915

Min. d. geistl. pp. Ang. U I K 867  
Für Min. I 4674

An  
den Herrn Staatssekretär des  
Reichsschatzamtes

Herrn Dr. Kr.

Vor der Ausfertigung  
im Finanzministerium  
zur gefälligen Mitzeichnung  
im Falle des Einverständnisses  
ergebenst vorzulegen

Nach 6 Wochen

Die Witwe des Flugtechnikers Otto Lilienthal, Frau Agnes Lilienthal in Berlin – Lichterfelde, die seit dem 1. Oktober 1910 eine auf die Dauer von fünf Jahren bewilligte Unterstützung von jährlich je 500 M aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Reichshauptkasse und bei der Generalstaatskasse bezieht, ist wegen Weiterbewilligung der Unterstützung für fernere fünf Jahre vorstellig geworden. Da nach dem abschriftlich beiliegenden Bericht des Regierungspräsidenten in Potsdam in den Verhältnissen der Witwe Lilienthal eine wesentliche Änderung nicht eingetreten ist, sind wir geneigt, die Beihilfe aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse zunächst bis Ende September 1920 weiter zu bewilligen, sofern Ew. Exzellenz auch die Weitergewährung der aus Reichsfonds fließenden Unterstützung für den gleichen Zeitraum veranlassen.

Ew. Exzellenz würden wir für eine gefällige Mitteilung über Ihre Entschliebung verbunden sein.

Der Minister der  
geistl. pp. Angel.

i.A.

[Unterschrift]

Der Finanz-  
Minister

i.A.

[Unterschrift]